

Ciel“. Sein gem. mit Puiseux hrsg. photograph. Mondatlas in über 60 großformatigen Bil. bildete eine der Grundlagen für moderne Spezialkarten der Astronauten. L. war Mitgl. der Akad. der Wiss. zu Wien (1889), Berlin, Paris, Rom, St. Petersburg, Washington, der Royal Astronomical Society, die ihm ihre Goldmedaille verlieh, und der Astronom. Ges. Seine Verdienste um die Höhere Geodäsie wurden durch Ordensverleihungen aller Großmächte des europ. Festlandes anerkannt.

W.: *Détermination des orbites de comètes*, 1872; *Deux méthodes nouvelles pour déterminer les AR et les D absolues des étoiles*, in: C. R. Académie Paris 96, 1883; *Nouvelles méthodes pour la détermination complète de la réfraction*, 1886; . . . et de la constante de l'aberration, 1887; *Théories nouvelles de l'Équatorial coudé* . . . , gem. mit P. Puiseux, 1888; *Construction du catalogue fondé sur les clichés*, in: *Bulletin du Comité pour la Carte photographique du Ciel* 2, 1899; *Tables pour faciliter la transformation* . . . , in: *Circulaire de la Conférence astrophotographique*, 1900; *Atlas photographique de la lune*, gem. mit P. Puiseux, 1901–10; etc. Red.: *Connaissance des temps*, 1873 ff.; *Annuaire du Bureau des Longitudes*, 1873 ff.

L.: *Almanach Wien*, 1908; *Annuaire du Bureau des Longitudes*, 1908; C. R. Académie Paris 115, 1908; *Vierteljahress. der Astronom. Ges.* 43, 1908; *Poggen-doff* 3–5; *Winger*; *Enc. Jud.*; *Jew. Enc.*; *Jüd. Lex.* (Ferrari d'Ochieppo)

Löwy Siegfried, Ps. Leo, Siegfried, Schriftsteller und Journalist. * Wien, 1. 11. 1857; † Wien, 8. 5. 1931. Sohn eines Kaufmanns; absolv. Gymn. und Handelsakad., die staatliche Gewerbeakad. in Mühlhausen i. E. und beschäftigte sich mit Nationalökonomie. Er lebte dann als freier Schriftsteller in Wien, war ab 1873 journalist. tätig und verfaßte vorwiegend polit. und wirtschaftliche Leitartikel und Essays, finanzielle Korrespondenz, Theaterkritiken und Feuilletons für einige Wr. und dt. Ztg. Mitarbeiter der „Morgenpost“ und der „Tagespresse“, war er ab 1882 viele Jahre leitender Redakteur des volkswirtschaftlichen Teils der „Österreichischen Volkszeitung“, ab 1881 verfaßte er finanzwiss. Artikel für das „Frankfurter Journal“. Ab 1882 war L. Wr. Korrespondent und Feuilletonist des „Berliner Börsen-Couriers“ und später auch der „Frankfurter Nachrichten“ und schrieb Liedertexte für A. Müller, C. M. Ziehrer, F. v. Suppé u. a. 1889 heiratete er die Schauspielerin und Sängerin Antonie Hartmann (s. Löwy Antonie). Immer mehr und ausschließlich verlagerte sich sein Interesse auf das Gebiet der Theatergeschichte. Seine reichen Kenntnisse, die z. T. auch auf persönlicher Erinnerung und Freundschaft mit Schauspielern und Künstlern (wie Joh. Strauß

und Girardi, s. d.) beruhten, fanden ihren Niederschlag in einigen größeren Monographien sowie unzähligen lokalhist. und theatergeschichtlichen Aufsätzen, Artikeln, Skizzen, Feuilletons, vor allem für das „Neue Wiener Journal“, das „Neue Wiener Tagblatt“, die „Neue Freie Presse“, die „Österreichische Rundschau“ etc. In einem leichten Erzählton geschrieben, zeigen seine Arbeiten in einer manchmal etwas überschwenglichen, z. T. blumigen Sprache seine Begeisterung für seinen Gegenstand und eine eifrige Forschertätigkeit, bleiben aber zumeist im Essayist.-Anekdot. und lassen — besonders in den größeren Werken — die durchgehende Linie vermissen. Seine organisator. Fähigkeiten stellte L. in den Dienst der „Concordia“, des Schwarzgelben Kreuzes (im Krieg) und der Schaffung eines Johann Strauß-, Raimund-, Girardi- und Kainz-Denkmal.

W.: Aus Wiens großer Theaterzeit, 1921; Dt. Theaterkunst von Goethe bis Reinhardt, 1922; Johann Strauß, der Spielmann von der blauen Donau, 1924; Rund um Johann Strauß, 1925; *Altwr. Familien*, 1925; *Das Burgtheater im Wandel der Zeiten*, 1926.

L.: *Neues Wr. Journal* vom 2. 11. 1927, 9. und 12. 5. 1931; *Österr. Volksztg.* vom 2. 11. 1927 und 9. 5. 1931; *N. Fr. Pr.* vom 3. 11. 1927, 8. und 9. 5. 1931; *N. Wr. Tagbl. und Wr. Ztg.* vom 9. 5. 1931; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosel; Kürschner*, 1884, 1890 f., 1917; *Jb. der Wr. Ges.*, 1928; *Wer ist's?* 1905–28; *I. Donner, Das Feuilleton des „Neuen Wiener Tagblatts“ zwischen den beiden Weltkriegen*, phil. Diss. Wien, 1951, S. 112 f. (Lebensaft)

Logothetti Hugo Graf, Diplomat. * Klausenburg (Cluj, Siebenbürgen), 20. 10. 1852; † Teheran, 3. 8. 1918. 1877–89 Zögling der Oriental. Akad. in Konstantinopel und in Ägypten, ab 1889 Richter beim gemischten Tribunal in Alexandrien, 1895 Kämmerer, 1897 österr.-ung. Delegierter bei der europ. Donaukomm. Ab 1899 in Barcelona, Mailand und Hamburg. 1908–11 Generalkonsul in Tunis, 1912 Gesandter in Persien. Bei Kriegsausbruch auf Urlaub, erreichte er unter großen Schwierigkeiten seinen Amtssitz erst im April 1915. L. vermittelte zwischen dt. und türk. Persien-Plänen und erwarb sich auch große Verdienste um die Rückführung der aus Rußland geflüchteten österr.-ung. Kriegsgefangenen.

L.: *R. P., N. Fr. Pr. und Wr. Ztg.* vom 14. 8. 1918; *J. Pontankowski, Der Zusammenbruch des Osman. Reiches*, 1928, S. 150 ff. (Breycha-Vauthier)

Lohan Robert, Schriftsteller und Theaterfachmann. * Bielitz (Bielsko-Biala, österr. Schlessien), 2. 4. 1884; † (?). Stud. Phil. an der Univ. Wien; 1906 Dr. phil., nach Ab-